

Mon roi (Mein ein, mein alles)

Regie: Mäiwenn Le Besco

Hauptdarsteller: Vincent Cassel, Emmanuelle Bercot

Drehbuch: Mäiwenn, Étienne Comar



Ein Beziehungsdrama voller Leidenschaft, Witz, Bosheiten und Abgründe, Abhängigkeiten und Anziehung. Es kommt einem leichtfüssig, charmant, dialogmässig sehr französisch entgegen, voller Erotik, Verletzungen und Verletzbarkeiten: Ein Mann (Giorgio) und eine Frau (Tony) lernen sich in einer Disco kennen, sie ist Anwältin, er ein erfolgreicher Restaurantbesitzer und Lebemann. Ein witziger Mann, ein Blender, der eine Frau zu erobern weiss, und erst nachdem die beiden in Kürze geheiratet haben, da er sich eine Familie wünscht, eröffnen sich Tony Giorgios schattigen Abgründe, Drogen und ein unehrlicher Lebensstil, der unvereinbar ist mit einer Kleinfamilie. Indem Giorgio ständig zu einer früheren Geliebten zurückkehrt, die er vorgibt, beschützen zu müssen vor sich selber und vor Drogen, verzweifelt die schwangere Tony vor Enttäuschung und Verlassenheit, die grosse, flammende Liebe bröckelt schmerzhaft. Abgründe von Liebesabhängigkeiten, Leidenschaft, Sehnsucht und Zerstörung werden in zwei lebensnahen, knisternden und doch fürs Publikum fast schmerzenden, da spürbar zum Beziehungszerfall führenden Stunden in Rückblenden gezeigt. Ein grandios gespielter Film, eine Liebesgeschichte voller Gefühle zwischen zwei sehr unterschiedlichen Menschen, die sich jeweils auf ihre Art lieben, was aber nur zu einer Trennung führen kann, zu Enttäuschungen, obwohl die zehn gezeigten Jahre voller erotischer Spannung und Zerrissenheit sind. Ein sehr europäischer, sehr französischer, kein bisschen hollywoodartiger Film, lebensnah und leidenschaftlich, die Protagonisten anziehend und abstossend zugleich.



Katka Räber-Schneider

Psychologin / Paar-Coaching, Trauerreden, Autorin, Journalistin, Fotografin
